

Kalliope-Verbund

Brief von Franziska zu Reventlow an Bohdan von Suchocki, 02.03.1907

Reventlow, Franziska zu

Rom, 02.03.1907

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Dann 2/3. 1902

82

Geliebter Haggi

Heute ist dein Geburtstag
u. ich kann dir kein Tischchen
machen und kein Törtchen
kaufen. - Und ich muss
tun so als ob ich daran denke, dass voriges
Jahr an dem Tag Ludwig seine
Operation war u. ich auf Fele.
grüßen eine gute Nacht wünscht
kriege.

Ich kann dir das schlecht
allein sein, wenn wir da
kommen die Gedanken und
in den Fingern fühlt man
es 1000 mal mehr. -

Jetzt ist es hier sehr wunderbar
schön, Wetter frisch und
sonnig. Ich bin nicht mehr

o. entsetzlich schlapp wie in
Korfu, wache ausgeschlafen
um 7 Uhr auf und kann
aufstehen. Das war ein
ein Kampf auf Leben und
Tod aus dem Bett zu
kommen.

Heute kann ich Kante an die
und Barns aus den Tagen
meiner Infuenza - na aber
ich sehe eben am Thermometer,
dass es erst am 25 Febr. von
abgeschickt ist. Und ein Briefchen
mit 1 1/2 Zeilen, an Haggi
mit Punkt dass ich
an Carlo geschrieben hat,
statt an Haggi. Dummer
ich das die ganze Zeit nicht
geschrieben, weil ich nichts

u. wird nichts von ihm hört.

Trage Azzi, ich hab neulich
geschriebene Briefe May Geldchen
schicken, aber kommt sie nicht
ist schon? Vielleicht 50 Mk.
meine Kleidung ist in einem
sehr Zustand, von schwarzer
Rockchen noch möglich u. wenn
ich alle Tage trag, geht sie auch
bald schlecht, Stiefel in Fugen,
hat mir sehr unangenehme Krämpfe
meinen von der Blasen zu
decken, Mantel gar zu eng
Kaput, muss am Hals mit
Boa zu gedeckt werden, Ring —
es ist ziemlich schlimm
ich binne und leide
an Lichtsinn 2 Tage in Hospital
geblieben zu sein, aber jetzt lässt
sich nichts mehr ändern.
Guten Morgen mir geht sehr

billig, haben uns Futter
aus dem Straßentablet od
Rochen Bier. Ich es genießt
mit that sächlich hin so
guleucht harrung laufen.
Ich möchte mir ein ein
bescheidenes ge ausser Rücken
machen lassen, die Trappe sind
hin billig und Stipelchen.

Die Befahrung hin ist aber
auf dieser Reise um so reichlich
geworden, nämlich Mazzini
dass ~~das~~ ~~mit~~ all diese
berühmten Städte wie Florenz,
Neapel, Rom auch einen doch
+ wenn es nicht um - als
Ganze nimmst, Ich habe
mir + wenn verlangt er
müsst wunderbar sein
lang in Rom zu leben

2

und wollte doch eigentlich an-
fänglich für den jungen Winter
hergehen! Jetzt kommts mir
doch viel besser vor, es nun
einen Monat anzusehen,
sich so recht vollzustoßen
mit Schauern und dann
weiter. -

Und ~~was~~ wenn man fühlt man
sich immer getäuscht - nun durch
die verdammte Menschheit
herum in der Villa Baghisi
erst nun alles so schön leer
in dem wundervollen Park und
man kommt sich so gut die
schwebenden Tüchlein anstellen,
mit ihr da lustwandeln mit
schönen Haggis. Auch in der Villa
drauf dem zugehörigen Museum ist.
Dann fühlt sich alles mit
schrecklicher Menschheit, Trachten
und Automobilen.

Wenn ein gelter Priester war
nicht leicht anzusehen.
Ich sitz noch am besten in St. Peter,
wo alles so ungeheuer ist, dass
man die paar Menschen kaum
sieht.

Ich bin noch nicht viel herum
gesehen, weil ich nicht mehr
abheben mag. Im unteren
Zimmer ist auch sehr gut
sein, es ist hell u. sonnig, u.
man sieht gerade auf die Treppe,
die zum Pincio hinaufführt.
Unter dem Tisch sind die paar
Stummelbäume mit dazwischen
wachsenden Mandelbaumzweigen
u. manchmal ganz oben sehen
schwarze Priester hinauf.

Ich denke oft und mit Fleiß
nach der Hofen wo jetzt gewiss
auch alles blüht u. wo die
die junge Welt für sich allein

habe. Da wohnt er einmal eine
junge Tante bei.

Es war für sie Unterschied
in der Luft. Hier ist es so
viel freier und leichter. Ich
bin doch nicht ganz abge-
heuer, weil man häufig
widerstehen ist, von manchem
sehr fatale Rückschläge
des Mergens. Ich habe diesen Winter
hat ich viel Geduld gelernt.

Heute bin ich sehr müde
geworden, das ist so lange nicht
gemaß hat, aber somit ist
in München bei. Hier ist es
das Gehen wichtiger u. so viel
beiden müde zu viel. Das Leben
ist auch zu anständig um
darauf zu arbeiten.

Man kann jetzt nicht an
den Maltesern aus der fran-
zösischen Akademie mit
Jahresjahren u. lange Haare.

oder Rücken von gewapener
Mänteln.

Nun ich warte gelichet
Kuzzi, bist du ungenigt?
als erzählt mir wie war
du in hundert macht,
der Freches, als viel Geschick
wird es wohl nicht sein.

Viele Brutto

die Hühner